

Tina Strolz war schon bei der Uraufführung dabei

■ *D'Zwärge vom Chilewald: Das Weggiser Märli Spiel erlebt Ende März eine Neuinszenierung*

Mit 14 war sie eine Elfe, mit 51 spielte sie die Grossmutter: Tina Strolz erinnert sich, wie ihre grosse Weggiser «Theaterkarriere» mit den «D'Zwärge vom Chilewald» im Jahr 1934 begann...

| Bruno Weingartner

«Ja, wir waren natürlich mächtig stolz, dass wir da mitmachen durften, die einen als Elfen, die anderen als Zwerge», sagt die heute 87jährige Rentnerin Tina Strolz mit Begeisterung. «Ich war gerade in der ersten Sekundarklasse, als wir – eine grosse Gruppe von Buben und Mädchen mit den Jahrgängen 1920 bis 1923 – ausgewählt wurden, im neuen Theaterstück von Lehrer Anton Bucher mitzumachen. Einige von uns hatten Doppelrollen: Sie spielten sowohl als Elfen oder Zwerge und waren in anderen Szenen wieder Kinder aus dem Dorf.»

Noch vier damalige Akteure leben im Dorf Und kennt man diese damaligen Schülerinnen und Schüler noch im Dorf? Oder ist Tina



Von der Elfe zur Grossmutter – Tina Strolz hat in Weggis 65 verschiedene Theaterrollen gespielt, und begonnen hat alles 1934 mit einer Elfe in «D'Zwärge vom Chilewald».

Strolz die einzige in Weggis? Dazu sagt sie: «Natürlich sind viele schon gestorben, andere sind aus Weggis weggezogen, und so sind es – so meine ich – mit mir zusammen noch vier, die in Weggis leben: Frieda Hofmann-Zimmermann und ihre Schwester Ruth Schultheiss-Zimmermann vom ehemaligen Schweizerhof sowie Hermann Heller, Radio-TV-Geschäft.»

Proben in der Weggiser «Uni» Gepröbt wurde im Schulzimmer von Lehrer Theodor Schilliger. «Natürlich im Dorfschulhaus. Das war unsere ‚Uni‘», schmunzelt Tina Strolz, die Tochter von Schreinermeister Theo Strolz, der seine «Buttig» hinter dem Haus Alpina hatte. Der damals erst vor kurzem nach Weggis engagierte Lehrer Hans Amrein aus Beromünster, habe sich dann ans Klavier gesetzt und die Lieder und Reigen begleitet. Und wer hat die Theaterregie geführt? «Auch da gaben die beiden Lehrer die nötigen Anweisungen.» Aber auch der Autor, Lehrer und Schulinspektor Anton Bucher, sei natürlich an vielen Proben anwesend gewesen.

Kostüme für Elfen und Zwerge Wer damals die Kostüme für die Zwerge und Elfen entworfen und geschneidert habe, wisse sie nicht, sagt Tina Strolz. «Ich nehme aber an, dass sich dafür wohl auch die Familien des Komponisten – die Familie Wolf vom Hotel Albana – und die Familie des Autors – Familie Bucher von der Rosenberg –

diesem Fundus gab es natürlich schon die gewünschten Bühnenbilder. Einzig für die Szene in der Zwergenhöhle mussten die Handwerker etwas Neues herstellen.» Und die Aufführungen für die Eltern fanden denn auch in diesem grossen Schweizerhofsaal statt, «da, wo die damals bekannten und beliebten Theaterstücke des Weggiser Heimatdichters Andreas Zimmermann, Besitzer des Posthotels, aufgeführt wurden.»

65 verschiedene Theaterrollen So begann mit 14 Jahren die grosse Weggiser «Theaterkarriere» von Tina Strolz. «65 verschiedene Rollen habe ich gespielt während vielen Jahren. Zum einen in der Theatergesellschaft, zum andern aber auch bei Theateraufführungen von verschiedenen Vereinen. Auch die Feldmusik hat ja bei ihren Jahreskonzerten immer auch ein Theater aufgeführt.» Sie arbeitete während 43 Jahren in Luzern: «Ich verliess unser Dorf morgens mit dem 6.20-Uhr-Schiff und kam mit dem 19.10-Uhr-Schiff abends wieder nach Hause. Und nach einem kurzen Nachtessen ging es oft an die Proben, in den Kirchenchor zum Singen oder auf eine Bühne für ein Theater.»

Von der Elfe zur Grossmutter Im November 1970 dann, anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Frauen- und Müttergemeinschaft kam es zu einer Wiederaufführung der Chilewald-Zwerge, diesmal im Pfarreiheim. Schulkinder unter der Leitung des versierten Regisseurs der Theatergesellschaft, Jo-

Porträt Tina Strolz

geboren am 17. März 1920

Beruf: Rentnerin, ehemals Prokuristin Photo Weber, Luzern

Hobbies: «e Huufe» früher (Gründerin Damenriege, 17 Jahre als erste Frau im Weggiser Kirchenrat, Theater natürlich, Reisen, Fotografieren, ...), heute noch Schnitzelbänklerin, Lesen, Tanzen
Liebingsgetränk: Cynar
Liebingsessen: Späck und Bohne
Liebingsmusik: grosse Palette, eigentlich alles ausser Discomusik, je nach Jahreszeit Adventsmusik oder Guggemusig.

Liebingsbaum: Birke

Stärken: Zuverlässigkeit, Exaktheit

Schwächen: Ungeduld

Das bringt mich auf die Palme: Unwahrheiten

Traumreise: Europas Norden

Lebensmotto: Friede und Harmonie, Frohgemut und Humor

«Wie heisst die zweite Hälfte?»

■ *So vervollständigt Tina Strolz 5 angefangene Sätze*

«**Unsere Gegend...** ist für mich das Schönste, was es geben kann.»

«**Früher...** war alles viel gemütlicher.»

«**In Zukunft...** möchte ich nur noch eines: gesund bleiben.»

«**Das Geheimnis für eine gute Gesundheit und ein langes Leben...** lässt sich nicht in einem Satz beantworten. Das Wichtigste ist: Aktiv bleiben! Von grosser Bedeutung sind auch regelmässige Mahlzeiten, es muss aber gesunde Kost sein und dazu ein Gläs-

chen Wein. Dann absolviere ich jeden Tag ohne Ausnahme meine Turnübungen. Ebenfalls wichtig im Alter ist das Gedächtnistraining. Und natürlich: Den Humor nicht verlieren!

«**Einen unerfüllten Traum...** gibt es nicht mehr. Ich warte nicht auf den grossen Lottogewinn oder den Traummann.»

«**Wichtig ist für mich...** der Zusammenhalt in der Familie. Als zehnfache Urgrosstante gebe ich gerne und vergesse keinen Geburtstag.»

sef M. Lottenbach führten das Märchenspiel zusammen mit Mitgliedern der Theatergesellschaft auf. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Lehrer Edwin Blum. Und dass da Tina Strolz nicht fehlen durfte, ist klar. «Dieses Mal konnte ich natürlich nicht mehr eine grazile Elfe spielen. Nein, ich durfte in die Rolle der Grossmutter schlüpfen, die Rolle, die an der Uraufführung durch Theresa Hofmann vom Hotel Albana gespielt und mir damals schon einen grossen Eindruck hinterlassen hatte», erinnert sich Tina Strolz.

Liedtexte werden wieder präsent

Nun freut sie sich auf die neue Inszenierung der Weggiser Chilewaldzwerge. «John Wolf hat mir bereits eine CD gegeben mit den neu arrangierten Liedern. Und ich muss sagen, wenn ich das höre, kommen mir sofort wieder alte Erinnerungen auf, die Liedtexte werden wieder präsent, als ob ich sie erst gestern gelernt hätte.»

Weggiser Dorfkultur Tina Strolz findet es sehr wertvoll, dass dieses Kulturgut weiterhin gepflegt wird. Und sie ist positiv überrascht, als sie hört, dass zum Beispiel das «Wägiger Heimatlied» jedes Jahr beim Begrüssungspapero für die Neuweggiserinnen und Neuweggiser von den Schulkindern vorgetragen wird. Auf jeden Fall wird sie bestimmt in einer der vordersten Reihen anzutreffen

«D Zwärge vom Chilewald» im Pfarreizentrum Weggis

Nicht mehr im grossen Schweizerhof-Saal wie anno 1934 sondern auf der Bühne des Pfarreizentrums findet die Neuinszenierung des Weggiser Märchenspiels von Anton Bucher und Karl Wolf statt.

Die Daten:

- Freitag, 30. März, 10.00 Uhr, (schulintern)
 - Samstag, 31. März, 19.00 Uhr,
 - Dienstag, 3. April, 10.00 Uhr, (schulintern)
 - Mittwoch, 4. April, 19.00 Uhr.
- Der Eintritt ist frei.

Schülerinnen und Schüler der beiden 6. Klassen von Nicole Czekalla und Sabine Koch singen und spielen, dazu gibt es ein grosses Orchester der Musikschule der Seegemeinden unter der Leitung von John Wolf Brennan. Regie führt Otto Schilliger, die Tanzchoreografie übernimmt Edith Steiner. Die Kostüme wurden von Manuela Gobetti entworfen.

sein, wenn «D'Zwärge vom Chilewald» am Samstag, den 31. März Premiere haben wird. Tina Strolz nicht als Elfe und nicht als Grossmutter – Tina Strolz als eine Frau, die auf ein engagiertes Leben in der Weggiser Dorfkultur zurückblicken darf.



Tina Strolz (links aussen) als tanzende Elfe in der Uraufführung 1934; rechts im Bild: Frieda Hofmann-Zimmermann, ehemals Hotel Schweizerhof.



Die beiden Mädchen in der Stube 1934: Ruth Schultheiss-Zimmermann (ehemals Hotel Schweizerhof) und ihre Cousine Erna Sigrist-Zimmermann (ehemals Hotel Viktoria, heute Untermättli). Links aussen der Knabe Kurt Schilliger, Sohn des Lehrers Theodor Schilliger. Die Rolle der Mutter übernahm die Schülerin Rösl Zurmühle von der Obermättli, die Grossmutter spielte Theresia Hofmann vom Hotel Albana.